

LEOPOLD MOZART AN JOHANN JAKOB LOTTER IN AUGSBURG

SALZBURG, 23. FEBRUAR 1756

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 25]

Salzb: 23. feb. 1756

Monsieur mon tres cher amy

Hier ist der (k) bogen zurück. § 1[0] habe ich in gedanken das Wort Paragaphi unterstrichen. Es hat aber nichts anders zu bedeuten, als daß es Paragaphs heißen muß.

Im § 11 wird das unausgedruckte wort: werden wohl recht gesetzt seyn?

pag. 76. ist beÿ einem Exempel ein *NB.*, das will sagen, daß sie die erste und zwote Note eines ieden viertheils im ersten tacte besser auseinander setzen sollen. denn es muß heißen.



beÿ ihrem Satze kömmt aber oben der 3^{te} Strich zu sehr an die zwote Note, und scheinnet als hieße es,



Diess wäre aber nichts Nütz.

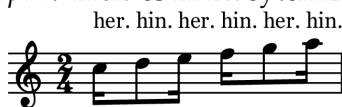
p: 78. §. 19 steckt im zweÿten Exempl ein fehler; es muß also heißen.



wo das *NB* ist dort war der fehler.

Im text darauf muß es nicht ereignen, sondern eräugen heißen. nämlich: Dieß eräuet sich. das ist: es wirf sich unter die Augen; es kömmt vom: Auge.

p. 79 muß es in zweÿten Exempl heißen:



Ich sehe, das die Exempl das buch sehr erweitern. und wenn ich das *Mspt* noch in handen hätte, ich würde sie vielleicht abzukürzen suchen, so viel möglich wäre. *Basta!* es kommt halt auf einige bögen mehr an. Ich hätte Z: E: *p. 73. 74. 75.* wo 2 Exempl Zeilen sind allemal die zwote auslassen können, obwohl es freÿlich besser ist, wenn sie da sind.

Mich wundert, daß man einen Mann von seinem Hausgeschäfte zum Krankenwarten ruft. Es geschiehet halt wechselweise, wegen dem Testament, fahre aus du unreiner

Geist!

Schließen nun aus diesem Brief, wie ich in der Eyle schreibe. Da ich geglaubt hab, der Bogen seÿe schon umgewändt. ich bin dero Ergebenster

35

Leopold Mozart.